

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe 1911

Karlsruhe

Karlsruhe i. B., 1911

I. Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer

[urn:nbn:de:bsz:31-51055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51055)

8. Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Städtisches Arbeitsamt.

Von Bürgermeister Dr. Horstmann.

I. Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gehören unter den heutigen Verhältnissen mit zu den bedeutendsten Faktoren im öffentlichen Leben einer Stadt. In dem Maße, als die Übereinstimmung oder die Gegensätzlichkeit der beiderseitigen Interessen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer eine immer größere Zahl von Einzelfragen des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zu beherrschen beginnt, macht sich die Notwendigkeit des Zusammenschlusses auf beiden Seiten immer stärker geltend und führt dazu, daß die Entscheidung dieser Fragen hauptsächlich von dem Einfluß und der Machtstellung der beiderseitigen Organisationen abhängig ist. So sehen wir, wie diese auf freier Entschliebung der Beteiligten beruhenden Organisationen sich anschicken, die amtlichen zur Vertretung der Interessen der Industrie, des Handels und Handwerks eingesetzten Korporationen in wirksamer Weise zu ergänzen.

Auch in unserer Stadt spielt das Organisationswesen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine breite Rolle in der Öffentlichkeit, nicht bloß als die Sammelstelle der beiderseitigen Lager im gewerblichen Lohnkampf, sondern nicht minder als naturgemäßer Förderer gemeinsamer Interessen und als willkommener sachverständiger Berater und Helfer der staatlichen und städtischen Behörden bei der friedlichen Lösung wichtiger Aufgaben der Sozialpolitik.

Die Arbeitgeber sind bis auf wenige Berufe in Innungen, Fachvereinen und Fachverbänden organisiert.

Zu freien Innungen sind vereinigt die Bäcker, Bauhandwerker, Buchbinder, Metzger, Schmiede, Schuhmacher und Wagner, d. s. im ganzen 7 freie Innungen; dazu kommen 4 Zwangsinnungen, für das Friseur- und Perückenmacher-, das Glaser-, das Schneider- und das Tapezier-, Dekorateur- und Sattlerhandwerk. Die letztere Zwangsinnung hat sich vor kurzem aufgelöst, um sich in eine freie Innung umzuwandeln.

Eine Fachorganisation auf freier Grundlage besitzen u. a. die Blechner und Installateure, Buchbinder, Dachdeckermeister, Damenfriseur und Perückenmacher, Gipser und Stukkateure, Hafnermeister, Handelsgärtner, Juweliere, Konditoren, die Kupfer- und Messerschmiede, die Maler- und Tünchermeister, die Möbelgeschäfte, die Schlosser, Schreiner, Seiler, Uhrmacher, Schuhwarendetailgeschäfte, Steindrucker und die Photographen.

Als weitere über den Bezirk der Stadt Karlsruhe hinausgehende Verbände kommen für die hiesige Stadt hauptsächlich in Betracht: Der Verein südwestdeutscher Industrieller, der Verein bad. Ziegeleibesitzer, der Verband der Metallindustriellen Mittelbadens, der Verband der Brauereien für Karlsruhe und Umgebung, der Verband der bad. Zigarrenfabrikanten, der Landesverband Baden des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, der Deutsche Buchdruckerverein, der Landesverband bad. Möbelspediteure, der badische Gastwirteverband.

Die Organisationen der Arbeitnehmer umfassen zurzeit etwa ein Drittel der in hiesiger Stadt beschäftigten, der Krankenversicherungspflicht unterliegenden Arbeiter und Arbeiterinnen. Ortsvereine der freien Gewerkschaften bestehen für folgende Berufe: Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen, Eisenbahner, Fleischer, Gemeinde- und Staatsarbeiter, Bäcker und Konditoren, Maurer, baugewerbliche Hilfsarbeiter, Böttcher, Buchbinder, Töpfer, Ma-

schinisten und Heizer, Tabakarbeiter, Transportarbeiter, Sattler, Lithographen und Steindrucker, Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen, Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter, Glaser, Buchdrucker, Lederarbeiter, Gastwirtsgehilfen, in der Schmiederei beschäftigte Personen, Bildhauer, Gipser und Stukkateure und verwandte Berufe, Zimmerer, Fabrikarbeiter, Holzarbeiter, Maler, Brauereiarbeiter, Gärtner, Kupferschmiede, Schuhmacher, Steinarbeiter, Textilarbeiter, Tapeziere.

Fast alle Ortsvereine besitzen Einrichtungen zur Unterstützung ihrer Mitglieder in Krankheitsfällen, bei Sterbefällen, auf der Reise. 18 von ihnen gewähren Unterstützung auch im Falle der Arbeitslosigkeit.

Eine Ortsgruppe der christlichen Gewerkschaften besteht für die Tabak- und Zigarrenarbeiter, Holzarbeiter, Staats-, Gemeinde-, Verkehrs-, Hilfs- und sonstige Industriearbeiter, Metallarbeiter, Bauhandwerker, Maler, Schneider und Schneiderinnen, Schuh- und Lederarbeiter.

Die Hirsch-Duncker Gewerkvereine sind vertreten unter den Maschinenbauern, Schuhmachern und Lederarbeitern, Kaufleuten und Tischlern.

Von den Organisationen der Handlungsgehilfen sind noch zu erwähnen der Deutsch-Nationale Handlungsgehilfenverband, der Verein für Handlungskommis vom Jahre 1858 in Hamburg, Bezirksverein Karlsruhe, der Verein deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Karlsruhe, und der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte.

II. Das städtische Arbeitsamt.

Das städtische Arbeitsamt befindet sich in dem der Stadtgemeinde gehörenden Hause Zähringerstraße 100 und umfaßt den Arbeitsnachweis und die Rechtsauskunftstelle.